

## **Stellungnahme: Studieren in Coronasemestern**

Antragsteller\*innen: Hanna, Johanna, Lukas, i.A. Arbeitskreis Presse und Öffentlichkeit

### **Auch Hochschulen sind von der Corona-Pandemie betroffen**

Ein weiteres Corona-Semester geht zu Ende. Die Pandemie betrifft uns in allen Lebensbereichen und zeigt noch immer Handlungsbedarfe auf. Wir haben großes Verständnis für die Maßnahmen und unterstützen sie.

Während jedoch seit Beginn der Pandemie im öffentlichen Diskurs pausenlos über die Situation der Wirtschaft, des Einzelhandels und (zu Recht) der Schüler\*innen gesprochen wird, kommt die Perspektive und die Probleme der Student\*innen beinahe gar nicht vor. Dabei sind auch diese vielfältig: Die ständige Unsicherheit unserer universitären und beruflichen Zukunft dauert zu lange an, Prüfungen werden verschoben, Seminare abgesagt - das alles nimmt Motivation und ist zermürbend.

Aber nicht nur unsere Situation ist schwer, auch die der Mitarbeiter\*innen der Universität ist untragbar. Sie benötigen endlich eine Dienstvereinbarung zur Nutzung von Videokonferenzsystemen, die verstärkte Möglichkeit von Gleitarbeitszeiten und die Bereitstellung warmer Speisen.

### **Studium, Lehre und Prüfungen - Datenschutz beachten, Präsenzplicht vermeiden**

Nicht nur für die Student\*innen, sondern auch für die Beschäftigten der Universität ist es sehr wichtig, dass die Wohnung als Rückzugsort gewahrt bleibt. Die besonderen Umstände beider Gruppen dürfen nicht dazu führen, dass in ihre Privatsphäre eingedrungen wird oder Überwachungsmaßnahmen eingeführt werden, wie die doppelte Datenerfassung von Angestellten per Smartphone in Mensen und Cafeterien.

Auch Proctoring, also die systematische Überwachung von Studierenden in Prüfungen, wird von uns strikt abgelehnt. Wir freuen uns, dass hier auch das Rektorat und die Dekanate klare Stellung beziehen.

Wir fordern für das kommende Semester, Prüfungen wo möglich on- und offline, zumindest jedoch ohne Präsenzpflcht anzubieten und dies den Student\*innen frühzeitig zu kommunizieren.

Um die Belastungen auch weiterhin abzufangen, begrüßen wir die vom Rektorat beschlossenen Maßnahmen der zusätzlichen Regelstudienzeitsemester, Beurlaubungsmöglichkeiten und ausgedehnten Prüfungsfristen auch für kommendes Semester.

Im fortlaufenden Studien- und Lehrbetrieb müssen Möglichkeiten geschaffen werden, die den Austausch zwischen Student\*innen sowie den Dozent\*innen unkompliziert und barrierefrei ermöglichen. Dabei darf niemand dazu gezwungen werden, sich einer Infektionsgefahr auszusetzen. Es wird auch weiterhin eine besonders hohe Flexibilität zur Lehr- und Prüfungsgestaltung nötig sein.

### **Finanzielles**

Viele Student\*innen finanzieren und ermöglichen sich ihr Studium durch Nebenjobs. Nicht selten über Minijobs in der Gastronomie. Aufgrund der Pandemie sind vielen Student\*innen diese Einkünfte weggebrochen. Die Notlage zeigt sich u.a. an der Menge der eingegangenen Anträge für die Corona-Nothilfe des Bundes für Student\*innen.

Diese Nothilfe war schon im Ansatz nicht geeignet, die Situation der Student\*innen zu verbessern: Nicht nur wurden zu wenige Mittel zur Verfügung gestellt, sondern auch die Kriterien waren so realitätsfern angesetzt, dass nur ein Bruchteil der Anträge bewilligt wurde. Dieser Missstand wurde vom fzs (freier Zusammenschluss von student\*innenschaften) bereits im Juli kritisiert. [1]

Daher fordern wir eine sofortige Öffnung des Bafög!

Im letzten Jahr wurden erneut 160 Millionen Euro von Bafög-Mitteln nicht abgerufen - Gelder, die derzeit vielen Student\*innen existenzielle Sorgen nehmen könnten. [2]

Ein weiterer Schritt, der sofort umgesetzt werden kann und finanzielle Not zumindest ein wenig abfangen kann, ist die Möglichkeit zur Aussetzung der Säumnisgebühr bei Semesterbeiträgen.

### **Arbeitsplätze an der Uni**

Nicht nur finanziell stecken viele Student\*innen derzeit in Schwierigkeiten. Gerade der Wegfall des Arbeitsplatzes in Bibliotheken erschwert das Studium ungemein - daheim in der WG oder bei der Familie, mit schlechter Internetverbindung und fehlendem Schreibtisch arbeitet es sich deutlich schwerer, hinzu kommt die Belastung durch die fehlende Trennung von Wohn- und Arbeitsplatz.

Um dieser Problematik zumindest etwas entgegenzuwirken, fordern wir die Öffnung der Bibliotheken und Seminarräume an der Universität als Arbeitsplätze. Warum sollten die Seminarräume leer stehen, während sie vielen Student\*innen grundlegend helfen könnten? Zur Nutzung muss selbstverständlich ein angemessenes Hygienekonzept vorgelegt und durchgeführt werden, welches unter anderem die Anmeldung regelt.

Dass Student\*innen zum Arbeiten nicht in Seminarräume und Bibliotheken dürfen, ist nicht tragbar.

### **Hochschuldemokratie stärken**

Student\*innen sind nicht Objekte universitären Handelns, sondern müssen als gleichberechtigte Subjekte an der Universität wahrgenommen werden. Sie haben – ebenso wie Mitarbeiter\*innen, Professor\*innen und Angehörige des Mittelbau – eigene Interessen, die durch bloße Abfrage der Zustimmung zu fertigen Plänen nicht angemessen berücksichtigt werden. Die Universität muss Raum geben, damit innerhalb der Statusgruppen und zwischen den Statusgruppen gemeinsame Linien gefunden werden können. Während der Corona-Krise wurden viele Entscheidungen durch das Rektorat und die Dekanate getroffen, ohne dass die Gremien oder die Statusgruppen angemessen beteiligt worden wären.

Es reicht nicht aus, einfach nur "gehört" zu werden. Student\*innen müssen sich befähigen, sich selbst an der Hochschule zu vertreten. Dafür müssen sie als gleichberechtigte Partner\*innen angesehen werden, die einen Beitrag leisten können – und müssen – zu einer gemeinsamen Überwindung der Krise.

Ohne Student\*innen keine Universität.

Wir fordern verbesserte Kommunikation und transparentes Arbeiten seitens der Uni! Es kann nicht toleriert werden, dass Student\*innen, welche die absolute Mehrheit der Hochschulangehörigen darstellen, nicht in Gespräche des Krisenstabs einbezogen werden. Ebenso wenig ist das Ausladen der Personalrates akzeptabel. Eine langfristige Zusammenarbeit muss gewahrt bleiben.

[1]

<https://www.fzs.de/2020/07/02/nothilfe-beantragung-ist-intransparent-ethisch-fragwuerdig-und-technisch-katastrophal-umgesetzt/>

[2]

<https://www.fzs.de/2021/03/12/160-millionen-euro-bafoeg-mittel-nicht-ausgeschoefft-studierende-trotzdem-in-not/>

## **Begründung**

Wird nachgereicht.